

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsern Postboten für das Erzgebirge monatlich 1.00 Mk., für den Rest des Reiches 1.10 Mk., monatlich 1.20 Mk. Durch den Briefträger für das Erzgebirge monatlich 1.00 Mk., für den Rest des Reiches 1.10 Mk., monatlich 1.20 Mk. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung.

Bezugspreise: Die durch den Postboten für das Erzgebirge und den Rest des Reiches monatlich 1.00 Mk., für den Rest des Reiches 1.10 Mk., monatlich 1.20 Mk. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 105

Dienstag, den 7. Mai 1918

13. Jahrgang

Der Friedensvertrag mit Rumänien unterzeichnet.

Der feierliche Schlußakt im Schlosse Cotroceni. — Schwere Niederlage der Engländer am Jordan. Deutsche Truppen an den Kämpfen beteiligt. — Neuerliche Gerüchte über Rücktrittsabsicht Kühlmanns. — Feindliche Falschmeldungen über Unruhen in Oesterreich. — Russische Schiffe beschließen Hafenanlagen in der Ukraine.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Obersten Heeresleitung lautet: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues. Aus erbeuteten französischen Papieren. Berlin, 5. Mai. Unter den erbeuteten Papieren der 35. französischen Division fiel den Deutschen auch ein vom 27. Dezember 1917 datiertes Schriftstück in die Hände, welches allgemeine Anweisungen für die französische Presse enthält. In diesem ist unter den Fragen welche in den Zeitungen nicht behandelt werden dürfen, vor allem die Erweckung von übertriebenen Hoffnungen auf wirksame und baldige amerikanische Hilfe angeführt! Ferner sind verbieten Erzählungen aus der russischen Revolution, sowie die Diskussion einer etwaigen Erhöhung des Soldes der französischen Soldaten, wie überhaupt die mögliche Erweiterung der Rechte des gemeinen Mannes.

General Foch als Verteidiger Yperns.

Der „Secolo“ meldet: Im Handbrosen hat Foch die Leitung der Operationen selbst übernommen. Die strategischen Maßnahmen Fochs gelten der Verteidigung Yperns für die Alliierten. Der „Brischer“ „Tagesanzeiger“ meldet, daß hinter der englisch-französischen Front Um- und Neugruppierungen stattfinden zwecks Vorbereitung neuer Angriffe.

Der Generalstabschef der Amerikaner.

Die Pariser Blätter melden: Generalmajor Andrew wurde zum Generalstabschef der amerikanischen Streitkräfte in Frankreich ernannt.

Herbe amerikanische Kritik an den Alliierten.

„New York American“ veröffentlicht einen von dem Verleger Hearst unterzeichneten Artikel, in dem er ausführt, daß die europäischen Entente-mächte sich unendlich erwiesen haben, den Sieg zu gewinnen bzw. Frieden zu schließen. Da die Vereinigten Staaten nun einen so großen Teil der Kriegsausgaben auf sich genommen haben und jetzt auch schon ständig Soldaten und Kriegsmaterial liefern, so müsse Amerika das Recht haben, die Friedensbedingungen zu formulieren. Auf Grund dieser von Amerika formulierten Friedensbedingungen würden dann England, Frankreich und Italien einen Frieden zu schließen haben.

Der angebliche deutsche Friedensfühler.

Die von der Telegraphen-Union am 5. v. M. aus Amsterdam verbreitete Meldung englischer Blätter, wonach ein Holländer im Auftrage des Staatssekretärs von Kühlmann ein hochgestelltes Persönlichkeitsmitglied der englischen Regierung bestimmte Friedensvorschlüsse gemacht habe, beruht auf völlig freier Erfindung. Die an die Meldung geknüpften Schlussfolgerungen der englischen Presse erledigen sich dadurch von selbst.

Ein englisches Eingeständnis.

Der Neutervertreter an der britischen Front meldet, es sei den Deutschen gelungen, trotz heftiger Gegenangriffe den Kemmelberg zu behaupten, was die Lage für die Alliierten in diesem Abschnitt weiter sehr schwierig gestalte.

Neuterei von Singhaleen.

„Petit Parisien“ vom 18. April meldet: Das Kriegsgesicht des 16. Bezirkes in Montpellier hat 14 Singhaleen wegen Neuterei und Gehorsamsverweigerung verurteilt, davon drei zum Tode.

Der Friedensvertrag mit Rumänien

Die Abtretung der Dobrudscha an Bulgarien. Ueber die Verhandlungen in Bukarest, die vor ihrem Abschlusse stehen, veröffentlicht der „Breslauer Generalanzeiger“ eine ausführliche Darstellung. Danach vertritt in Bukarest Bulgarien die Auffassung, daß Rumänien die bisherige Rolle als Balkanstaat ausgespielt habe. Die ganze Dobrudscha sei an Bulgarien zurückzugeben, die Donaumündung dürfe unter keinen Umständen in den Händen Rumaniens bleiben. Grundsätzlich war Bulgarien mit der Internationalisierung der Donaumündung einverstanden. Das diesbezügliche Ergebnis der Verhandlungen war,

Der heutige amtliche Kriegsbericht (Amtlich.)

Großes Hauptquartier, 7. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. An den Kampfzonen war die Artillerietätigkeit in den Morgenstunden lebhaft. Tagsüber blieb sie meist gering. Auf dem Nordufer der Dnepr scheiterten Vorstöße englischer Kompagnien. Zwischen Ancre und Somme setzte der Feind Australier zu nächstem Angriff an. Beiderseits der Straße Corbie—Bray konnten sie unsere vorderen Stellungen erreichen. Im Abend brach ihr zweimaliger Ansturm schon vor unseren Posten verlustreich zusammen. Der Artilleriekampf hielt hier bis Tagesanbruch in großer Stärke an. Südlich von Vimont stehen Sturmabteilungen über den Aisne-Kanal; die feindlichen Stellungen bei Courcy vor und brachten Gefangene zurück. An den übrigen Fronten vereinzelte Vorkämpfungen.

Dien.

In den Hafenanlagen von Maraspol wurden vier russische Schiffe beschossen.

Mazedonische Front.

Starke englische Abteilungen griffen gestern Abend bulgarische Stellungen südlich vom Doiran-See an. Sie wurden abgewiesen.

Asiatischer Kriegsschauplatz.

Der Vorstoß englischer Brigaden von Jericho aus über den Jordan nach Osten und Nordosten ist zum Scheitern gebracht worden. Nach erbittertem fünftägigen Kampf wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Teile deutscher Truppen haben sich hierbei an der Seite ihrer türkischen Kameraden hervorgetan. Die den Engländern abgenommene Beute ist erheblich. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

16 500 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 6. Mai. An der Westküste Englands wurden neuerdings 16 500 Tonn. versenkt. Seemilitäre Schiffe waren tiefgeladen. Einer der Dampfer wurde aus stark getriebenem Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

daß die ganze Dobrudscha von Rumänien abgetrennt wird; sie wird jedoch vorläufig nicht an Bulgarien übergeben, sondern verbleibt bis auf weiteres unter der Verwaltung einer aus Vertretern aller Entente-mächte zusammengesetzten gemeinsamen Kommission. Die Teilnahme deutscher Truppen an der Eroberung der Dobrudscha und die erheblichen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Rumänien lassen eine besondere Wahrnehmung der deutschen Interessen auf diesem Gebiet notwendig erscheinen. Das endgültige Schicksal der Dobrudscha wird voraussichtlich einer späteren deponierten Dobrudscha-Konferenz vorbehalten bleiben, auf der Bulgarien gewisse Zusicherungen und Garantien als Kompensationen für die Abtretung an Bulgarien wird geben müssen.

Weitere Abmachungen.

Die diesbezüglichen Kompensationsforderungen der Türkei beziehen sich auf Rückgabe des an Bulgarien im Jahre 1916 zuerkannten Bahnhofs von Adrianopel—Agdshian und des schmalen Geländestreifens am Maritzaufer. Diese Kompensationsverhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei haben nun unter der geschickten Leitung Dr. Gelfferichs einen gewissen Abschluß gefunden. Bulgarien ist grundsätzlich mit der Wiederherstellung der gesamten Gebiets an die Türkei einverstanden.

Der ungarische Gebietszuwachs auf Kosten Rumaniens erstreckt sich auf einen dünn besiedelten Geländestreifen an der östlichen, nordöstlichen und südlichen Grenzlinie. Es handelt sich hier um unbedingt notwendige militärische Grenzsicherungen des volkswirtschaftlich kriegerisch vitalen Siebenbürgen. Ferner verliert Rumänien die bisherige gemeinsame Grenze mit Serbien. Das hierbei abgegrenzte Geländebereich fällt der Donaunomarchie zu, die es zum starken Ausbau ihrer Sicherungsanlagen am Oisernen Tor verwenden wird. Von einer direkten Kriegs-

entschädigung wird Abstand genommen; doch ist die rumänische Regierung verpflichtet, die Schäden, die das deutsche Kapital in Rumänien durch die kriegerischen Ereignisse erlitten hat, in vollem Umfange zu ersetzen. Die Besetzung Rumaniens durch Truppen der Mittelmächte bleibt bis auf weiteres bestehen.

Die wirtschaftlichen Abmachungen.

Aus dem wirtschaftlichen Teil des Friedensvertrags ist als wesentliches das Petroleum- und Getreideabkommen hervorzuheben. Das Petroleumabkommen sieht das Einsetzen einer Monopolverwaltung für die Deliegung und Verwertung vor. In dieser werden sich Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rumaniens befinden; die deutschen Vertreter verfügen über die Mehrheit. Bezüglich des Getreideabkommens wird Rumänien verpflichtet, Deutschland in den nächsten zwei Jahren seine Getreideüberschüsse zu verkaufen. Für die weiteren fünf Jahre besitzt Deutschland das Vorkaufsrecht für die rumänische Weizenharnte. Durch die Ungliederung der wichtigsten Gebiete Bessarabiens wird Rumänien, falls es eine gesunde volkswirtschaftliche Politik treibt, in verhältnismäßig kurzer Zeit von seinen Kriegswunden geheilt sein.

Das Verbleiben des Königs.

Ueber die Thronfrage heißt es: Bei der Audienz des Grafen Czernin beim König von Rumänien am 26. Februar hat Czernin dem Rumänienkönig die Versicherung gegeben, daß die Mittelmächte den Thronverzicht König Ferdinands nicht in die erste Reihe ihrer Friedensbedingungen stellen würden. Vielmehr tritt es zu, daß gewisse Verhältnisse sich auch aus diesem Anlaß in Wien geltend gemacht haben und daß Czernin nicht ganz aus freien Stücken dem König seine Zusicherung gemacht hat. Unserer Sache kann es jedenfalls nicht nützen, in Rumänien ein Herrscherhaus an der Spitze zu sehen, das aus seiner deutsch-feindlichen Gesinnung kein Hehl macht.

Die Unterzeichnung des rumänischen Friedens.

Der Friedensvertrag mit Rumänien sollte gestern Abend oder heute früh unterzeichnet werden.

Die neue Donau-Allie.

Im Anschluß an die Friedensverhandlungen mit Rumänien werden eingehende Verhandlungen zwischen den Donau-Lieferstaaten über die neue Donau-Allie stattfinden. Als Verhandlungsort ist Wien in Aussicht genommen.

Die Vorgänge in der Ukraine.

Erörterungen im Hauptauschuß.

Im Hauptauschuß des Reichstages wurden gestern die Vorgänge in der Ukraine einer eingehenden Besprechung unterzogen. Von Rednern der fortschrittlichen Partei und der Sozialdemokraten wurden die Maßnahmen der deutschen militärischen Behörden in der Ukraine abfällig kritisiert, so besonders die Einrichtung der Feldgerichte, von konservativer Seite wurde dagegen die Notwendigkeit dieser Maßnahmen angesichts der Unsicherheit der Lage in der Ukraine dargelegt. Ueber den neuen Hetman der Ukraine, Skoropadski, wurde vom Regierungvertreter mitgeteilt, daß er Ukrainer und deutschfreundlich sei. Er erklärte Vertretern der Presse, er sei ein glühender Anhänger des Gedankens einer unabhängigen, selbständigen Ukraine, aber nicht Chauvinist. Alle seine Kräfte würden auf die Unterdrückung der Zerstörung und die Sicherung ruhiger und gesunder Entwicklung des Staates gerichtet sein. Sobald dieses Ziel erreicht sei, werde er zum parlamentarischen Regime übergehen. Alle Gerüchte, daß gewisse Beschränkungen für einige Nationalitäten geplant seien, seien falsch. Er sei Konstitutionalist und Anhänger der Freiheit der Presse.

Die Machtbefugnisse des Hetmans.

Ueber die Gewalt des Hetmans wird u. a. bestimmt: 1. Die Regierungsgewalt in ihrem vollen Umfange soll im Gebiete des ganzen ukrainischen Staates dem Hetman der Ukraine zu. 2. Der Hetman beschließt die Gesetze, und ohne seine Befürwortung kann kein Gesetz Erlassung finden. 3. Der Hetman ernannt den Vorsitzenden

Letzte Drahtnachrichten.

Der Frieden mit Rumänien unterzeichnet.

(Wienk. Draht, 7. Mai. Der Friedensvertrag mit Rumänien ist heute um 11 Uhr vormittag von den Bevollmächtigten des ober erwähnten Staates unterzeichnet worden. Die feierliche Schlussfeier, in der die Unterzeichnung erfolgte, fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von A. A. Blumann im Schlosse Cotroceni und war in demselben Räume statt, in welchem seinerzeit der Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg beschlossen wurde. Der Friede wird den Namen 'Friede von Bukarest' führen. Der Wortlaut des Vertrages wird alsbald veröffentlicht werden.

Die Riesenschlacht im Westen.

(Wienk. Draht, 5. Mai. Die zum größten Teil marschfähigen deutschen Verbände aus den Gefechten der letzten Tage beständig übereinstimmend die schweren blutigen Verluste des Feindes. Besonders die hartnäckigen, vergeblich wiederholten Gegenangriffe der Franzosen haben diesen furchtbare Opfer an Toten und Verwundeten gekostet, die größtenteils noch zwischen den beiden Fronten liegen. Besonders auffallend ist es, daß die Deutschen in Flandern meist nur noch mit Franzosen und nur selten mit Engländern zu kämpfen hatten, was mit Recht auf die gewaltigen Verluste zurückgeführt wird, welche die Engländer im Verlaufe der deutschen Offensive erlitten haben.

Scharfe Maßnahmen der Schweiz.

Bern, 6. Mai. In Ergänzung und teilweiser Abänderung früherer Beschlüsse und Vorschriften beschloß der Bundesrat, daß fremde Deserteure und Flüchtlinge, welche die Schweizer Grenze zu überschreiten versuchen, daran zu verhindern und zurückzuweisen sind. Gelingt es ihnen dennoch, die Landesgrenze zu überschreiten, und werden sie im Landbestimmern betroffen, so sind sie dahin zurückzuführen, woher sie gekommen sind. Ausnahmeweise kann fremden Deserteuren und Flüchtlingen der Eintritt in das Land gestattet

werden, wenn besondere Umstände dies rechtfertigen, so namentlich, wenn der Betreffende schon vor Ausbruch des Krieges in der Schweiz ansässig war, oder wenn er in der Schweiz Familie oder ein Geschäft hat.

Aus Patriotismus.

Amsterdam, 6. Mai. Times meldet aus Newyork, daß alle großen Stahlgesellschaften in den Vereinigten Staaten sich verpflichtet haben, ihre ganze Erzeugung der Regierung zur Verfügung zu stellen.

Die neue ungarische Regierung.

Budapest, 6. Mai. Nach Blättermeldungen werden in dem umgestalteten Kabinett Werke Finanzminister Dr. Popovics, Innenminister Baron Szurmay, Außenminister Graf Serenyi, Handelsminister Szterenyi, Minister am Hoflager Graf Adar Blay, Volksernährungsminister Fürst Windisch-Grätz und der Minister für Kroatien Dr. Uffelhäuser ihre Portefeuilles behalten. Geringer werden Justizminister Vajsonyi, Kultusminister Graf Szponyi, Minister des Innern Thot und ebenso die beiden Minister ohne Portefeuilles Graf Moriz Esterhazy und Bela Koelber ausscheiden.

Ein Handschreiben des Königs Karl.

Budapest, 7. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Handschreiben, durch welches der bisherige Ministerpräsident Werke mit der Neubildung des Kabinetts betraut und im Falle des Nichtgelingens einer Verständigung über die Wahlform zur Auflösung des Parlaments ermächtigt wird.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Donnerstag, den 9. Mai, Himmelfahrt Christi, früh 8 Uhr Weihe und Abendmahlsfeier: Pastor Kunda. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Dertel. Katholische Kirche. Ersti Himmelfahrt: 7 Uhr hl. Weihe, 1/2 8. Kommunion, hierauf wieder Weihe bis 9/9, 9 Uhr Hochamt u. Predigt, 9 Uhr Andacht.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung an alle Haferbesitzer.

Zur Hafertterbeschaffung für das Heer kaufen die Proviantämter Saathofer im weitesten Sinne bis zu einer etwa einsehenden militärischen Nachschau der Bestände noch zum Preise von M. 400.— bis M. 450.— für die Tonne auf.

Wird erst bei einer militärischen Nachschau und kurz vor deren Durchführung der Hafer angezeigt, so werden nur M. 270.— für die Tonne gezahlt. Verheimlichter Hafer wird ohne Zahlung für verfallen erklärt.

Stellv. General-Kommando XIX. (2. S. S.) A.-G. Der kommandierende General. Leipzig, den 6. Mai 1918.

Zschorlau. Fällige Steuern.

Der 1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer, Gemeindeanlagen und Wasserzins ist fällig und bis zum 20. Mai 1918 zu bezahlen. Zschorlau, am 30. April 1918. Der Gemeindevorstand.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Max Schmied. — Druck und Verlag: Neudruck- u. Verlagsgesellschaft m. B. G.

Vortrags-Vereinigung, Aue.

Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Bürgergarten

Volkstümlicher Unterhaltungs-Abend

Mitwirkende:

Häthe Rahmlow, Berlin (Vortrag), Maria Clara Keller (Sopran), Lisa Küstner (Sopran), Charlotte Dörner (Klavier), Alb. Weiß vom Gewandhaus Leipzig (Violoncello), Oskar Wehle (von der Stadt. Operette Leipzig), Hans Stadler (Musik. Leitung), Ludwig Heine (Tenor).

Im zweiten Teil: Brüderlein fein. Altweiner Operette in einem Akt von Leo Fall.

Eintrittskarten für 70 Pfg., 1.20 Mk. bei Otto Lorenz gegenüber dem Bürgergarten.

Gesucht einige gut erhaltene Excenterpressen

mit verstellbarem Tisch und Hub, Ausladung 160—250 mm, für 20—40 000 kg Druck. Eilangebote an

Karl Gossweiler Maschinenverwaltung Schwarzenberg i. Sa.

Steuer-

Angelegenheiten jeder Art, wie Reklamationen u. s. w.

Gesuche

jed. Art an Civil- u. Militärbehörden erledigt sachgemäß

Bücherrevisor Breitschuch Wettlastr. 46 AUE Telefon 725

Tüchtige

Werkzeug-Dreher

suchen in dauernde Stellung

L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft, Mügeln bei Dresden.

Suche zum sofortigen Eintritt

nachweisbar tüchtige

Stenotypistinnen

Bewerbungen mit Gehaltsanprüchen sowie Tag des frühesten Eintrittes sind zu richten an

Karl Gossweiler, Personal- und Arbeitsnachweis, Schwarzenberg i. Sa.

Haararbeiten

Jeder Art fertigt von einfacher bis feinsten Ausführung Gustav Stern Zöpfe- u. Perückenfabrik, Neue Wettlastr. 48 am Wettlastr. Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige

Walchpulver

(maschinenf.) pro Pfund 60 Pfg. Wettlastr. 48, am Wettlastr. Wiederverkaufser billigst!

Stube mit 2 Kammern.

part., ab 1. Juli oder später zu vermieten. Kuecherhammerstr. 14.

Lagerarbeiter

ge sucht. SIMPLON-WERKE Albert Baumann, Aue. In meinen Bahnhofstr. 31

Sicheren Verdienst

können Leute aller Berufsarten erwerben durch Uebernahme einer Abfertigung. Als Nebenverdienst vorzüglich geeignet. H. A. Uhlig, Chemnitz-Übersdorf, Steinwegstr. 10.

Schlösser

zuverlässig, für kleine Reparaturen in dauernde Stellung gesucht. Excelsiorwerk, A.-G., Lösnitz i. E.

Eine zuverlässig, tücht. Aufwartung

von 16—18 Jahren für die Nachmittagsstunden gesucht. Frau Margarete Bauer, Bahnhofstr. 16.

Jeder darf radfahren

mit meinem erlaubnisfreien Original-Epinalfederreifen 7.75, Holzreifen 6.25, Velman Ganzstahlreifen 14.75, Effenzing 11.—, Elastischer Federholzreifen 13.00, alle per Stück. Kann jeder auf jede Felge auflegen. Umtausch gestattet, also kein Risiko. Kaufende kauft stets.

gellefert. Wiederverkaufser Rabatt. Sohlawe, Berlin 301 d, Weinmeisterstraße 4.

Pianino

(Hörschild), fast neu, doch Spielenswerte, besseres Instr., für berufstätlichen Haushalt passend, verkauft mit voller Garantie Herold, Oelsnitz i. Vogtl., Grabenstr. 28. — Ruf 206.

Gebr. Pianino od. Flügel zu kaufen gesucht. Angeb. m. Ang. b. Fabrik u. Preis, Größe u. Alter b. Post. unt. G. 14 an die Exp. d. Bl.

D. M. C. oder Osram

Stickgarne

auf Holzspulen, weiß oder farbig, in den Nummern 50—80

August Imler & Co., Hamburg 36.

Stützen, Köchinnen, Stubensu. Hausmädchen finden gut bezahlte Stellen dch. Marie Rösch, Stellenvermittl., Plauen i. V., Krausenstraße 9.

Nach einem arbeitsreichen, schaffensfrohen Leben verschied Montag Vormittag 1/4 10 Uhr im festen Glauben an seinen Heiland mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Invalidenrentner

Carl Friedrich Ebert

im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an die trauernde Witwe Friederike Ebert geb. Leistner nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Himmelfahrtstage Nachmittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Bockauerstraße 48, aus statt.

F.-C. Alemannia.

Mittwoch, den 8. Mai, Punkt 8 Uhr Versammlung im Hotel Blauer Engel. Neuanmeldungen werden angenommen. Der Vorstand.

Werkzeugschlosser

in dauernde Stellung sofort gesucht, der selbständig Werkzeuge reparieren u. neue Werkzeuge — speziell Schlitze u. Stangen — herstellen kann. Antinnenbelstigung. Deutsche Patent-Gründungs-Fabrik Walter Rieschel & Co. m. b. H., Liebertwolkwitz-Leipzig.

Mehrere perfekte

Stepperinnen

sucht sowie einen Wäschezuschneider

sucht F. W. Gantenberg A.-G., Aue.

Junges saub. Mädchen

als Aufwartung gesucht. Altkirchstr. 11, 1.

Ter die am... Wafare... gen beg... Monate... keine Iel... führen... Tatjache... folgen... matum... berechn... die Post... ermöglic... Regelung... sung d... Rumänien... ten dank... walfteleb... sich im... erfolgen... den geld... Die... sich bequ... te Dob... so geht... räumlich... wie die... tauchen... im letzte... Norddob... werden... für diese... Mädie... der ge... folgen... Es... dem der... trieb des... Bahn... Spielen... tung mit... Weltpolit... nien na... chert. C... neu gef... p. 6. 11... über mit... den Wer... we r d e... schaftlich... möchte b... ie eine... wohnho... Die... gavn be... kalen ei... Was... trifft, di... vor allen... nischen... Beteiligu... rie zu... Anhalt... je schä... nicht beg... tenden u... joulge... nach dem... weniger... in der... nächst... Rumän... Die... Mittende... Stütz... man viel... ochnung... nisterprä... chreib... der eine... abgewirt... Sand in